

Kommunal-Kassen-Zeitschrift

Fachzeitschrift für die kommunale Kassen- und Vollstreckungspraxis

77. Jahrgang | Februar 2026 | Nr. 2



► Bericht des Bundesvorstands für das Jahr 2025

Andrea Sommerfeldt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser der Kommunal-Kassen-Zeitschrift!

„The same procedure as every year!“. Der Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V. möchte wie jedes Jahr seinen Bericht mit den Mitgliedern teilen.

Wie das Jahr 2025 aufgehört hat, so beginnt das Jahr 2026 mit Herausforderungen für den Fachverband. Wir sind und bleiben für Sie daher „Kompetenter Partner für Gemeinden, Städte, und Landkreise für Zahlungsverkehr, Rechnungswesen, Liquiditäts- und Forderungsmanagement“. Dafür pflegen wir weiterhin Kontakte zu Ministerien und kommunalen Spitzenverbänden bzw. Einrichtungen sowie zur Kreditwirtschaft und den Unfallkassen der Bundesländer. Die Kommunal-Kassen-Zeitschrift und unsere Handbücher der Fachausschüsse beantworten Ihre Fragen. Mit unseren aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie uns auf www.kassenverwalter.de. Wir bleiben unserem Motto treu: „Aus der Praxis für die Praxis“. Wir sind für Sie da!

Das Jahr 2025 prägte den Fachverband insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Ziel war es, die digitale Zusammenarbeit innerhalb des Bundesverbandes sowie mit den Landesverbänden weiter zu stärken, Prozesse zu vereinheitlichen und zukunftsfähige technische Strukturen zu schaffen. Der Bundesinternetbeauftragte Stefan Barthel begleitete diese zeitintensiven Entwicklungen fachlich und organisatorisch. Die Vertreterversammlung fasste im Mai 2025 dazu einen wegweisenden Beschluss zur Digitalisierung der Verbandsarbeit mit der Anschaffung einer gemeinsamen Veranstaltungssoftware für den Bundesverband sowie für interessierte Landesverbände. Ziel dieser Maßnahme ist die Vereinheitlichung sowie Professionalisierung der Planung, Durchführung und Verwaltung von Veranstaltungen sowie Seminaren. Mit der Einführung der Software wurden zwei Schulungen durchgeführt, um die verantwortlichen Personen frühzeitig mit den Funktionen und Abläufen vertraut zu machen. Der Echtbetrieb der Veranstaltungssoftware ist ab diesem Jahr vorgesehen. Über die Website www.veranstaltungen.kassenverwalter.de können sämtliche Veranstaltungen und Seminare abgerufen sowie gebucht werden, so z. B. auch die Bundesarbeits-

tagung (BAT) 2026 in Würzburg. Weiterhin berichtete Stefan Barthel über die Fortführung der Arbeit der Projektgruppe Digitalisierung. Insgesamt fanden sieben Online-Sitzungen statt, in denen zentrale Themen der digitalen Weiterentwicklung des Verbandes beraten und vorangebracht wurden.

Die erarbeiteten Ergebnisse, Empfehlungen und strategischen Ansätze wurden im Rahmen der KomKa-Klausurtagung im Oktober 2025 vorgestellt. Damit leistete die Projektgruppe einen wichtigen Beitrag zur Transparenz sowie zur Einbindung der Gremien in den Digitalisierungsprozess. Ein weiterer Fortschritt im Jahr 2025 war der Anschluss der Landesverbände Nordrhein-Westfalen sowie Thüringen an das Produkt Microsoft 365. Mit diesem Schritt arbeiten diese Landesverbände nun ebenfalls auf einer gemeinsamen digitalen Plattform und profitieren von modernen Werkzeugen für Kommunikation, Zusammenarbeit und Dokumentenmanagement. Dies stellt einen wichtigen Schritt zu einer einheitlichen und zeitgemäßen digitalen Arbeitsweise innerhalb des Verbandes dar. Insgesamt war das Jahr 2025 durch konkrete und erfolgreiche Fortschritte bei der Digitalisierung der Verbandsarbeit gekennzeichnet. Die intensive Arbeit der Projektgruppe, der Beschluss zur Einführung einer gemeinsamen Veranstaltungssoftware sowie die Ausweitung der digitalen Zusammenarbeit in den Landesverbänden bilden eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Fachverbandes. Der Internetbeauftragte blickt sehr positiv sowie zuversichtlich auf die bisher erreichten Ergebnisse und die kommenden Schritte. Im Jahr 2026 wird der Schwerpunkt insbesondere auf dem Echtbetrieb der Veranstaltungssoftware und der Fortführung weiterer Digitalisierungsprojekte in der Projektgruppe liegen. Außerdem wird sich die Projektgruppe auf die Einführung eines Intranets mit besonderem Fokus auf der strukturierten Bereitstellung von Arbeitsergebnissen, die Umsetzung eines einheitlichen Aktenplans, die konsequente Fortführung der Nutzung von Microsoft 365 einschließlich der elektronischen Kommunikation sowie auf die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Homepage konzentrieren.

Der Bundesvorstand tagte im Jahr 2025 vier Mal. Ein Schwerpunkt dieser Sitzungen war, wie immer, die Au-

ßendarstellung und Strategieplanung des Fachverbandes sowie deren Umsetzung in der Verbandspraxis. In Vorbereitung für die Vertreterversammlung wurden der Jahresabschluss 2024, der Finanzplan 2025 sowie die Berichte aus den Fachausschüssen behandelt. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Projektgruppen begleitet und die #KomKa-Klausurtagung 2025 vorbereitet. Im Benehmen mit der Vertreterversammlung beschloss der Vorstand eine Geschäftsordnung zur Facharbeit. Eine neue Imagebroschüre ist in Arbeit und soll zur BAT 2026 vorliegen. In den Vorstandssitzungen wurde auch deutlich, dass noch einiges an Arbeit im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Facharbeit sowie der Digitalisierung des Fachverbands vor uns liegt. Unter dem Punkt „Digitalisierung in der Verbandsarbeit“ stellte der Bundesinternetbeauftragte Stefan Barthel z.B. eine Veranstaltungssoftware vor, die sowohl den Bundesvorstand bei der Durchführung der BAT, als auch die Landesverbände bei Seminaren sowie Arbeitstagen unterstützen und den enormen Organisationsaufwand standardisieren kann. Nach der Vorstellung des Produkts und der Auswertung der bereits vorhandenen praktischen Erfahrungen mit dem Produkt befürwortete der Vorstand den Erwerb der Software. Überdies wurden Nutzungsbedingungen und Anwendungsregelungen für das Produkt Microsoft 365 festgelegt. Die Bundesgeschäftsführerin Andrea Sommerfeldt und der Bundesschatzmeister Bernd Müller trafen organisatorische Vorbereitungen für die BAT 2026 in Würzburg. Der Bundesvorstand diskutierte über das Hauptthema, die Workshops, und traf finanzielle Entscheidungen. Detailfragen bleiben noch offen. Auch die BAT 2028 war Thema in einer der Sitzungen. So galt es Ort und Zeit vertraglich festzulegen. Zur Unterstützung in der Fachverbandsarbeit berief der Bundesvorstand zwei Beisitzer, Isabella Hof (Landesverband Hessen) und Christopher Ulbrich (Landesverband Sachsen). Allen Vorstandsmitgliedern ein herzliches Dankeschön für die Arbeit im Fachverband.

Am 17. 5. 2025 fand die Sitzung der Vertreterversammlung in Darmstadt statt. Zu Beginn berichtete der Bundesvorsitzende Dietmar Liese über die Vereins- und Verbandsarbeit. Unter dem Punkt Haushaltsangelegenheiten stellte der Bundesschatzmeister Bernd Müller den Jahresabschluss 2024 vor. Die Kassenprüferinnen Monika Maurer-Klein und Patricia Weber empfahlen diesen zur Genehmigung einschließlich der Entlastung des Bundesvorstandes, welcher die Versammlung einvernehmlich zustimmte. In Vorbereitung der Abstimmung über den Finanzplan 2025 stellte der Bundesinternetbeauftragte Stefan Barthel eine Veranstaltungssoftware für den Gesamtverband, im Bedarfsfall auch für die Landesverbände, vor. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Beschaffung dieser Software stimmte die Vertreterversammlung dem durch den Bundesschatzmeister Bernd Müller vorgestellten Finanzplan 2025 einstimmig zu. Die Vertreterversammlung billigte die Geschäftsordnung zur Facharbeit, die durch die gleichnamige Projektgruppe erarbeitet und den Bundesvorstand beschlossen wurde. Die Vorsitzenden der Fachausschüsse Enrico Zuchandke und Harald Jordan, der Internetbeauftragte Stefan Barthel, der KKZ-Schriftleiter Stefan Lissner und die Projektgruppenleiter berichteten

über ihre Tätigkeit. Der Datenschutzbeauftragte Gottfried Zahlaus stellte einige Dokumente zur Verfügung, so z. B. Grundbegriffe im Datenschutz, Informationspflichten, Einwilligungserklärung und Liste der Aufsichtsbehörden. Anträge zur Verbandsarbeit lagen nicht vor.

Die Bundesfachausschüsse leisteten auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit und erzielten gute Ergebnisse. Als Beispiele seien die laufende Überarbeitung der Handbücher mit mehreren Aktualisierungen und die Klärung von Fachproblemen genannt.

Der KR-Ausschuss traf sich zu zwei Arbeitssitzungen am 5. 4. 2025 in Düsseldorf und am 18. 10. 2025 in der Hansestadt Wismar. In beiden Sitzungen wurde jeweils über die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe zur Fortschreibung des Handbuchs für das Kassen- und Rechnungswesen berichtet. Zudem ergaben sich im Frühjahr wie auch im Herbst Veränderungen in der personellen Besetzung des KR-Ausschusses. Zur Frühjahrssitzung beschäftigte den KR-Ausschuss das Thema der elektronischen Übermittlung der Meldungen nach der Mitteilungsverordnung gegenüber den Finanzbehörden. Auf der Herbstsitzung wurden die kurz zuvor in Kraft getretenen Änderungen im Zahlungsverkehr hinsichtlich der Echtzeitüberweisungen und die Empfängerprüfung, der sog. Verification of Payee (VoP) besprochen. Wie in den vorjährigen Sitzungen beschäftigte den KR-Ausschuss in beiden Sitzungen des Jahres 2025 die Darstellung von Prozessen über die Plattform PICTURE, die auch weiterhin zu behandeln sein wird. Weitere Schwerpunkte, welche den KR-Ausschuss auch in den künftigen Sitzungen tangieren werden, sind die weitere Anbindung von Dienstleistungen an die Landesportale und die Verknüpfung der Bezahlungsmöglichkeiten des ePayments. In diesem Zusammenhang sind von den Kommunen regelmäßige Überprüfungen der PCI Compliance zur Kreditkartenakzeptanz zu erfüllen, um bestmöglich Schutz bei der Datenerhebung zu gewährleisten. Zudem wird seitens einer Arbeitsgruppe der Unfallkassen die Unfallverhütungsvorschrift 115-005, Überfallprävention in Kassen und Zahlstellen der öffentlichen Hand, überarbeitet und aktualisiert.

Der VZV-Ausschuss führte im Jahr 2025 zwei Sitzungen durch. Die Frühjahrssitzung fand vom 10. bis 11. 4. 2025 in Mettlach und die Herbstsitzung vom 23. bis 24. 10. 2025 in Plauen statt. Seit einigen Jahren spielen unsere für Fachthemen gebildeten Arbeitsgruppen eine wichtige Rolle in der Ausschussarbeit. Ihre Ergebnisse bilden z.B. die Basis für Änderungen im Handbuch für das Verwaltungszwangsverfahren (Handbuch VZV). Für das Handbuch VZV wurde 2025 als besonderer Schwerpunkt eine Neubearbeitung des Abschnitts „Amts-/Vollstreckungshilfe“ vorbereitet. Hierbei werden die Schwerpunkte auf den landesrechtlichen Regelungen liegen. Die bisher in PICTURE vorhandenen, modellierten Prozesse wurden in die neue Softwareversion übernommen. Momentan prüfen drei Arbeitsgruppen nötige Ergänzungen bzw. Modifizierungen und bereiten die Ergebnisse für die nächste Sitzung vor. Die Verknüpfung der Prozesslandschaft mit dem Handbuch VZV ist für 2026 geplant. Der Ausschuss hat sich in seinen Sitzungen neben den obigen Punkten auch mit voll-

streckungsrechtlichen Fragestellungen aus der Fachberatertätigkeit beschäftigt. Einige Themen wurden auch in der KKZ veröffentlicht, z. B. Artikel zum Umgang mit Reichsbürgern¹ und zu den Auswirkungen einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts auf den Bescheidszugang². Für dieses Jahr bestimmte der Ausschuss drei Schwerpunktthemen. Diese Themen stehen in Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen bzw. Tendenzen und sind Teil der Facharbeit mit dem Ziel, positive Veränderungen für unsere Mitglieder zu bewirken. Im Fokus stehen die elektrische Zustellung im Vollstreckungsverfahren, die elektronische Amts- und Vollstreckungshilfe und der Umgang mit Inkassounternehmen. Über die kommunalen Spitzenverbände, die Fachministerien auf Landesebene und Initiativen auf Bundesebene wird der Ausschuss eine sachlich und fachlich saubere Bearbeitung dieser Schwerpunktthemen vornehmen. Den Ausschussmitgliedern ist klar, dass ihre Ansprüche und Ziele im Jahr 2026 ambitioniert sind. Sie halten sie aber für umsetzbar und werden sich entsprechend einbringen.

Der Schriftleiter der Kommunal-Kassen-Zeitschrift Stefan Lissner erreicht durch seine vielfältigen Kontakte zu renommierten Autoren ein breites Angebot an Beiträgen. Nachdem er in vorangegangenen Berichten für Beiträge, vor allem zu Kassenthemen, aktiv an Autoren herantreten musste, liegen momentan ausreichend Manuskripte vor. Er ermuntert die Leserschaft dennoch ausdrücklich, sich aktiv an der Gestaltung der Zeitschrift zu beteiligen und ihm Ausarbeitungen über die Kassenpraxis zu senden. Es geht dabei nicht nur um rechtliche Ausarbeitungen, sondern auch um die Erfahrungen aus der Praxis. Die KKZ versteht sich als Sprachrohr der Kollegen: Austausch, Kommunikation, Identifikation und gemeinsames Lösen von Problemen. Gut angenommen wird der Rechtsprechungsreport – eine kurze Auflistung von Entscheidungen ergänzend zu den ausführlichen Rechtsprechungswiedergaben von Harald Jordan. Der Schriftleiter begrüßt eine reichliche Anzahl von Aufsätzen, gerne auch in kürzester Form. So können mehr Themen in einer Ausgabe erscheinen. Erfreulich ist zudem, dass immer mehr namhafte Autoren die KKZ mit ihren Artikeln bereichern. Ziel ist es, breit aufgestellt zu sein, um alle anzusprechen. Stefan Lissner hat noch viele Ideen, um die KKZ, gerade für die junge Leserschaft, attraktiver zu machen und sie modern, zukunftsorientiert sowie zeitgerecht aufzustellen, ohne den Gesamtcharakter einer wissenschaftlichen Zeitschrift und Verbandspublikation zu verlieren. Die Zukunft ist digital, dreidimensional und interaktiv. Die KKZ darf zukunftsweisende Entwicklungen nicht verpassen. Ab diesem Jahr startet die KKZ in einem neuen Design. Der Anfang ist gemacht.

Der Tradition der #KomKa-Klausurtagung folgend lud der Bundesvorsitzende Dietmar Liese zur Tagung nach Bamberg am 11. 10. 2025 ein. Das Treffen dient der Zusammenarbeit des Bundesvorstandes mit den Landesvorsitzenden zum regelmäßigen Austausch zu aktuellen Themen und Entwicklungen, aufbauend auf den Ergebnissen des Zu-

kunfts-konvents unter dem Motto „Die Gegenwart gestalten, für die Zukunft denken“. Zu Beginn gab Rechtsanwältin Annette Krause wichtige Hinweise zum Vereinsrecht. Der Projektgruppenleiter Digitalisierung Stefan Barthel berichtete über die Arbeit seiner Projektgruppe und den Fortschritt der Digitalisierung im Fachverband. Der Beisitzer im Bundesvorstand Christopher Ulbrich stellte mithilfe einer PowerPoint-Präsentation das Prozess- und Wissensmanagement PICTURE dar. Anforderungen an eine Verbandszeitschrift erläuterte der KKZ-Schriftleiter Stefan Lissner in einem Vortrag. Torsten Kaun, Leiter der Projektgruppe „Wertschätzung der Arbeit für das kommunale Finanzwesen“, berichtete über den Arbeitsstand. Dietmar Liese warf die Frage auf, was der Verband zum Thema Digitalisierung der Arbeit in der kommunalen Finanzwirtschaft mit Bezug auf die Gemeindekasse unternimmt. Nach intensiver Diskussion waren sich die Teilnehmer einig, dass diese Frage noch lange nicht beantwortet ist.

Bundesschatzmeister Bernd Müller lud seine Kollegen aus den Landesverbänden zu einem fachlichen Austausch am 22. 11. 2025 nach Fulda ein. Nach dem kompetenten und spannenden Vortrag eines Steuerberaters folgte der praktische Austausch, z. B. durch die Beantwortung von Fragen. Die Teilnehmer bewerteten diese Treffen als eine gute Plattform zum Besprechen ihrer Belange.

Das Jahr 2025 war das Jahr der Landesarbeitstagungen: Höhepunkte in der Arbeit der selbstständigen Landesverbände. Die Bundesvorstandsmitglieder berichteten von ihren Eindrücken auf den jeweils besuchten Tagungen und bescheinigten diesen eine ordnungsgemäße Durchführung sowie eine hohe Qualität der Fachbeiträge. Ob in Ingolstadt (Bayern), Potsdam (Brandenburg), Darmstadt (Hessen), Rostock (Mecklenburg-Vorpommern), Verden (Niedersachsen), Essen (Nordrhein-Westfalen), Neustadt an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz), Quierschied (Saarland), Coswig (Sachsen), Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt), Neumünster (Schleswig-Holstein) und Arnstadt (Thüringen) – überall fanden gut organisierte und sehr interessante Arbeitstagungen statt. Entsprechend der landesspezifischen Anforderungen bestimmten Themen im Bereich des doppelten Rechnungswesens und der Vollstreckung die Veranstaltungen. So waren folgende Themen beispielgebend für die durchgeführten Arbeitstagungen: zukünftige Entwicklungen im Zahlungsverkehr, neue Bezahlvorgänge, Payment in Deutschland und Europa, mobiles und bargeldloses Bezahlen in der Praxis, aktuelle Fragestellungen aus dem Kassen- und Rechnungswesen, Möglichkeiten der Ausgestaltung des Verfahrens für Stundung, Niederschlagung und Erlass in der Verwaltung, automatisierte Liquiditätssteuerung und Zinsoptionen im Cashpool inkl. Praxisbericht zum Konten-Clearing, Vollstreckungsschutz, Lohnpfändung, Verjährung von Forderungen, frühes Forderungsmanagement, Forderungsvollstreckung in den Vorrechtsbereich, Beitreibung trotz Insolvenz, Vollstreckungsverbote in der Insolvenz, Rechtsprechung in Beitreibung und Zwangsvollstreckung, Insolvenzrecht, elektronische Kommunikation zur Justiz (beBPO/EGVP), Auswirkungen der Änderung der Mitteilungsverordnung, Digitalisierung aus Sicht kleiner Kommunen, Kassensicherheit und Über-

1 Dietzsch, KKZ 2025, 177.

2 Pelz, KKZ 2024, 277.

fallprävention, IT-Sicherheit in den Kommunalverwaltungen, Strukturen und Gefahren von Reichsbürgern und Selbstverwaltern, Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems und der digitalen Akte in der Verwaltung sowie Fahrradleasing in der öffentlichen Verwaltung. Daraus war zu entnehmen, dass die Landesverbände aktuelle Themen aufgegriffen haben und am Puls der Zeit sind. Der Landesverband Baden-Württemberg tagte bereits 2024 im altbewährten Veranstaltungsort Sindelfingen.

Der Fachverband ist voller Stolz über seine hohe Mitgliederzahl. Mittlerweile sind 4.280 Mitglieder darin organisiert. Trotz einiger durch Gemeindefusionen und Gebietsreformen hervorgerufener Austritte, konnte die Mitgliederzahl durch etliche Neuaufnahmen erhöht werden. Vor allem wurden im Landesverband Bayern viele Neuaufnahmen verzeichnet, sodass sich der Landesverband bereits über 1.246 Mitglieder freuen kann. Das stärkt den Fachverband und motiviert zur weiteren konstruktiven und quali-

tativ hochwertigen Tätigkeit sämtlicher Gremien des Verbands.

Dazu tragen die vielen Mitstreiter im gesamten Verband bei. All diesen Mitstreitern, aber auch den Unterstützern, den Interessenten und Freunden des Fachverbands sei in diesem Bericht herzlich gedankt. Ohne den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlich tätigen Verbandsaktiven und die Unterstützung von Partnern wäre die Arbeit unseres Verbands nicht denkbar.

Ich wünsche im Namen des Bundesvorstands allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Leserinnen und Lesern der Kommunal-Kassen-Zeitschrift ein interessantes Fachverbandsjahr 2026! Kommen Sie zahlreich nach Würzburg zur Bundesarbeitstagung am 24. und 25. Juni!

Ihre Bundesgeschäftsführerin

Andrea Sommerfeldt